

9R Theatercamp Sassen vom 25.09. bis 29.09.2023

Montag, 25.09.2023

Wer Sassen kennt, weiß, dass es dort so still ist, weil es fast am Ende der Welt liegt. Genau das haben wir gesucht, um dieses Jahr das Theatercamp der 9R im September durchzuführen. In Abgeschiedenheit in Ruhe proben – einen besseren Ort gibt es nicht. Das Thema „Mauer“ sollte erarbeitet um in genau vier Monaten aufgeführt zu werden. Um 10 Uhr startete der Bus auf die 25-Minuten-Tour von der Schule aus und brachte uns sogar den letzten engen Plattenweg ins Schullandheim „Geschwister Scholl“. Die Zimmer waren schnell und unkompliziert aufgeteilt, das Essen stand bereit und die Stimmung bei der Nachmittagsprobe war so, wie es bei Klassenfahrten von Schülern zu erwarten ist – gut = Schulnote 2. Claudia Bieber gestaltete die erste Probeneinheit, besprach viel zum Thema, übte in großer gemeinsamer Runde und fing mit dem Ausprobieren kleinerer Einzelszenen an. Heute teilte sie uns auch mit, wie man die einzelnen Rollen der verschiedenen Personen eventuell verknüpfen könnte. Das Abend-brot wurde gemeinsam hergerichtet und auch zusammen „hingerichtet“☺. Bei sonnigem Wetter ging es danach noch kurz raus, der Grund dafür war für manche auch der schöne Sonnenuntergang. Der Themenabend zur Berliner Mauer war dafür offen, Fragen zu klären, die mit dieser Form der Mauer in Deutschland zusammenhängen und lud generell dazu ein, seine eigenen Ideen einzubringen. Er endete in kleinen Gruppen auf den Zimmern oder im Kamin-raum, je nachdem wozu man gerade noch Lust hatte oder fähig war.

Dienstag, 26.09.2023

Nach dem Frühstück begann der erste Probenblock. Doch zuerst musste eine dringende Sache besprochen werden. Alle wollten eine Idee bereden, wie das Stück im Spannungsbogen verläuft, wann also die Mauer entsteht und wann sie wieder abgerissen wird, welche Gruppen sich gegenüberstehen und was das für die eigene Rolle bedeutet. Am Abend hatte eine Gruppe lange am Skript geschrieben und Ideen formuliert. Die Köpfe rauchten und ein Kompromiss wurde gefunden. Prasmokraten und Dokanisten werden sich gegenüberstehen, aus Livs Tagebuch wird vorgelesen und so entwickelte sich eine Ge-schichte – ein Rahmen war damit also gefunden. Nachmittags fand noch einmal ein langer Probenblock mit vielen Körperübungen, lockeren Momenten und viel Freizeit statt. Auf dem Gelände war viel Platz für uns, nur mit ein paar Tieren, wie zum Beispiel mit den Katzen oder Meerschweinchen, teilten wir unseren Platz. Schachspiel, Volleyball, Tischtennis, Wanderungen und die Erkundung des Schwingetals, waren alles so schöne

Beschäftigungen und Erlebnisse. Am Abend dann das Thema “Verschwörungstheorien“ in gemeinsamer Runde und wie solche Weltbilder Mauern in den Köpfen der Menschen heute errichten. Es ist erstaunlich, wie viele von solchen Theorien schon bestehen und warum Menschen daran glauben wollen, selbst wenn dadurch Freundschaften oder Beziehungen zerstört werden. Abends war es erstaunlich schnell ruhig auf den Zimmern.

Mittwoch, 27.09.2023

Der Duft von frischen Brötchen zog durch den Flur und die Frühstücksglocke rief uns aus den Betten. Nebel lag in der Landschaft und umhüllte unser Haus wie eine Wand – eine tolle Fotokulisse, von manchen für unvergessliche Fotos benutzt. Im ersten Proben-block gab es wieder Einzelübungen der beiden Gruppen und viel Zeit zum Rollenschreiben. Die Prasmokraten übten uniformierte und einheitliche Choreographien und die Dokanisten formulierten ihre individuellen Seiten und Eigenschaften. Der Vor-mittag verging wie im Fluge und alle freuten sich auf die Mittagspause, welche in den individuellen Nach-mittag jedes Einzelnen überleitete. Jeder nutzte die Zeit, um zu formulieren, zu proben, auszuprobieren und zu üben. Abends wurde am Lagerfeuer gegrillt und wir saßen gemütlich mit Blick in die Flammen. Manche kamen zum gemeinsamen Filmabend über das „Schweigende Klassenzimmer“, andere gingen noch raus, probten etwas, spielten oder beschäftigten sich anderweitig, doch nicht alles wird in diesem Tagebucheintrag verraten...

Donnerstag 28.09.2023

Das Quietschen der Meerschweinchen war schon auf dem Hof zu hören, als wir unsere Fenster bei Sonne öffneten. Heute hieß es, alle Kräfte zu bündeln für lange Probenstunden. Eine Anfangsbesprechung klärte den Spannungsbogen des Stückes noch einmal und die Frage, was eigentlich in der anderen Proben-gruppe passiert. Dann legten wir los. Einzelszenen üben, schnell korrigieren, Körperhaltung verändern, Aussprache verbessern, das alles ist harte Proben-arbeit. Aber es ging voran mit dem Stück und unseren Rollen – das war ein gutes Gefühl. Viele trauten sich immer mehr, versetzten sich in ihre Rolle und das Stück. Die Prasmokraten gaben so viel Kraft in die Café-Szene, dass drei Untertassen zersprangen. Abends dann Entspannung für alle beim Filmsehen, Tanzen und Chillen. Die Tanzgruppe blieb bis tief in die Nacht im Probenraum und gab alles, manche bolzten auf dem Sportplatz rum oder spazierten in den Sonnenuntergang.

Freitag 29.09.2023

Abreisetag, Regen, Müdigkeit nach durchgemachter Nacht, Zimmer räumen und noch ein Probenblock, das ist es in Kurzworten, was auf uns heute wartete, ehe wir 12 Uhr vom Bus abgeholt wurden. Die Aufwärmphase im Probenraum zeigte, wie harmonisch wir alle miteinander gelernt haben umzugehen. Alles klappte gut und dann wurden Szenen einstudiert, die zwischen Prasmokraten und Dokanisten für Stress sorgen und die Mauer fester werden lassen.

Während der Rückfahrt nach Greifswald wurde geträumt, geschlafen und entspannt – fünf aufregende Tage gehen zu Ende, die uns zeigten, wie weit wir schon gekommen sind. Ein riesiges Dankeschön an Claudia Bieber für diese Tage.

